

Kind fehlt und ist nicht abgemeldet

Beitrag von „sommersprosse123“ vom 16. Januar 2025 16:09

Hallo zusammen,

ich würde gern einfach mal wissen, wie in Euren Schulen mit folgender Situation umgegangen wird:

Schüler X (Grundschüler) ist morgens bis zum Unterrichtsbeginn nicht von den Eltern abgemeldet. In den ersten 10-20 Minuten taucht er aber zum Unterricht auch nicht verspätet auf. Daraufhin wird durch das Sekretariat versucht zur Familie bzw, den jeweiligen bekannten Kontaktpersonen telefonisch Kontakt aufzunehmen. Bis 9 Uhr ist weder Kind da noch ist eine Kontaktperson erreichbar.

Wie wird an euren Schulen verfahren? Welche Vorgaben gibt es? Gern auch mit Bezug auf das Bundesland.

Danke für Eure Antworten 😊

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Januar 2025 16:17

Ich bin zwar nicht Primarstufe, aber auch in Klasse 5 ist das bei uns schon vorgekommen.

Grundsätzlich sind die Eltern in der Pflicht, einen Kontaktweg zur Verfügung zu stellen, über den dringende Informationen sie erreichen können. Im beschriebenen Fall würde das Sekretariat wohl in regelmäßigen Abständen fortgesetzt versuchen die Eltern zu kontaktieren, zusätzlich zu Telefon würde man wahrscheinlich eine Email schicken, ggf. den Arbeitgeber der Eltern direkt anrufen. Eventuell würde man auch einen Mitschüler bitten, den Fehlenden über sein Handy zu kontaktieren.

Da es vermutlich darauf hinaus läuft:

Eine Pflicht, die Polizei einzuschalten, sehe ich hier nicht, wenn keine zusätzlichen Hinweise auf eine irgendwie gefährdende Situation gibt.

Beitrag von „sunshine_-:)“ vom 16. Januar 2025 16:29

Arbeitsstelle der Eltern anrufen. Die Telefonnummern sind ja (zumindest in meinem Umfeld) hinterlegt. Haben wir auch schon so gemacht.

Beitrag von „Magellan“ vom 16. Januar 2025 16:37

Welches BL bist denn du und warum willst du das wissen?

Bayern, Förderschule L: Alle angegebenen Nummern durchrufen, wenn Kind nicht auffindbar, wird die Polizei eingeschaltet. Wie schnell das Sekretariat das macht, weiß ich nicht, aber ganz sicher noch am selben Vormittag.

Beitrag von „sommersprosse123“ vom 16. Januar 2025 16:54

Zitat von Moebius

Ich bin zwar nicht Primarstufe, aber auch in Klasse 5 ist das bei uns schon vorgekommen.

Grundsätzlich sind die Eltern in der Pflicht, einen Kontaktweg zur Verfügung zu stellen, über den dringende Informationen sie erreichen können. Im beschriebenen Fall würde das Sekretariat wohl in regelmäßigen Abständen fortgesetzt versuchen die Eltern zu kontaktieren, zusätzlich zu Telefon würde man wahrscheinlich eine Email schicken, ggf. den Arbeitgeber der Eltern direkt anrufen. Eventuell würde man auch einen Mitschüler bitten, den Fehlenden über sein Handy zu kontaktieren.

Da es vermutlich darauf hinaus läuft:

Eine Pflicht, die Polizei einzuschalten, sehe ich hier nicht, wenn keine zusätzlichen Hinweise auf eine irgendwie gefährdende Situation gibt.

Die frage wäre ja was wäre eine gefährdende Situation, bei einem Grundschüler, der zB. allein mit dem Rad von einem Ort zum anderen fahren muss. Landstraße mit Radweg.

Was würde man tun, wenn man eben NICHT jemanden an der Arbeitsstelle erreicht, weil es zB keine Arbeitsstelle gibt, bzw. die Kontaktdaten nicht erreicht werden können? Ab wann entscheidet man, dass es eine gefährdende Situation ist?

Beitrag von „sommersprosse123“ vom 16. Januar 2025 16:59

Zitat von Magellan

Welches BL bist denn du und warum willst du das wissen?

Bayern, Förderschule L: Alle angegebenen Nummern durchrufen, wenn Kind nicht auffindbar, wird die Polizei eingeschaltet. Wie schnell das Sekretariat das macht, weiß ich nicht, aber ganz sicher noch am selben Vormittag.

Niedersachsen. Die Vorgabe ist m.E. Eltern kontaktieren, dann weitere Kontaktdaten kontaktieren, wenn keiner erreicht wird, dann schriftliche Info an die Eltern - das wars? Gibt es da noch genaueres, ich finde neben dem Schulpflicht § grade nichts was detaillierter ausformuliert ist? Ich kenne es tatsächlich so, dass Eltern/Kontaktdaten (zB bis 9 Uhr) erreicht werden sollen. Dann weitere Kontaktdaten, wenn niemand erreicht wird. Polizei informieren.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Januar 2025 17:03

Zitat von sommersprosse123

Die frage wäre ja was wäre eine gefährdende Situation, bei einem Grundschüler, der zB. allein mit dem Rad von einem Ort zum anderen fahren muss. Landstraße mit Radweg.

Was würde man tun, wenn man eben NICHT jemanden an der Arbeitsstelle erreicht, weil es zB keine Arbeitsstelle gibt, bzw. die Kontaktdaten nicht erreicht werden können? Ab wann entscheidet man, dass es eine gefährdende Situation ist?

Pflichtgemäßes Ermessen. Beispiele für Situationen, bei denen ich weitergehende Maßnahmen prüfen würde:

- bekanntermaßen problematische familiäre Situation, zB Vater hat kein Sorgerecht, will das Kind aber bei sich haben (dieser Fall hat in Niedersachsen vor einem halben Jahr zu einem Verfahren wegen Dienstpflichtverletzung gegen eine Schule geführt, der Vater hat das Kind auf dem Schulweg abgefangen und nach Polen entführt, die Schule ist überhaupt nicht tätig geworden und hat nicht mal versucht, die Mutter zu kontaktieren)

- der Schüler hat eine bekannte Vorgeschichte mit von "zu Hause weglaufen"
- der Schüler hat bekannte medizinische Probleme, die zu einem Notfall führen könnten

Alleine aufgrund der theoretischen Möglichkeit eines Unfalls auf dem Schulweg würde ich keine weitergehenden Maßnahmen in die Wege leiten, diese Möglichkeit gibt es immer. Meiner Meinung nach müssten konkrete Anhaltspunkte für eine akute Gefährdung vorliegen, keine nur "theoretischen Szenarien". Ich glaube auch, dass die Polizei nur dann tätig werden würde.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. Januar 2025 17:12

Wir rufen die Bürgerpolizei. Seit diversen Vorfällen in der näheren Vergangenheit, ich meine, der letzte war das ukrainische Kind, bei dem die Schule sich nicht gemeldet hatte, schicken die auch wirklich einen Wagen vorbei. Wenn ein Kind entführt wurde, machen auch wenige Stunden einen Unterschied. Dass das äußerst selten vorkommt ist klar, es schadet aber nicht, sich einmal zu viel gekümmert zu haben.

Beitrag von „sommersprosse123“ vom 16. Januar 2025 17:24

Zitat von Moebius

Pflichtgemäßes Ermessen. Beispiele für Situationen, bei denen ich weitergehende Maßnahmen prüfen würde:

- bekanntermaßen problematische familiäre Situation, zB Vater hat kein Sorgerecht, will das Kind aber bei sich haben (dieser Fall hat in Niedersachsen vor einem halben Jahr zu einem Verfahren wegen Dienstpflichtverletzung gegen eine Schule geführt, der Vater hat das Kind auf dem Schulweg abgefangen und nach Polen entführt, die Schule ist überhaupt nicht tätig geworden und hat nicht mal versucht, die Mutter zu kontaktieren)
- der Schüler hat eine bekannte Vorgeschichte mit von "zu Hause weglaufen"
- der Schüler hat bekannte medizinische Probleme, die zu einem Notfall führen könnten

Alleine aufgrund der theoretischen Möglichkeit eines Unfalls auf dem Schulweg würde ich keine weitergehenden Maßnahmen in die Wege leiten, diese Möglichkeit gibt es

immer. Meiner Meinung nach müssten konkrete Anhaltspunkte für eine akute Gefährdung vorliegen, keine nur "theoretischen Szenarien". Ich glaube auch, dass die Polizei nur dann tätig werden würde.

Bei einem Unfall könnten ja konkrete Anhaltspunkte vorab nicht vorliegen. In einem Artikel lese ich bei konkretem Verdacht auf einen Unfall ... woher soll ich wissen, ob es einen Unfall gibt oder Familie X einfach nur keine Lust hat heute zur Schule zu gehen und lieber ausschläft und nicht ans Telefon geht (auch schon vorgekommen).

Aber auch vorgekommen ein Hortkind fährt von einem Ort zum anderen auf dem Radweg an einer Landstraße entlang, die unglückliche Wahrscheinlichkeit trifft es, dass es einen Unfall hat und im Straßengraben landet und nicht entdeckt wird, Fahrerflucht. Wenn nun die Schule nicht meldet und bei nicht erreichen einfach ne Mail schreibt und damit ist es erledigt, erfahren die Eltern blödestenfalls um 15.30 dass ihr Kind nicht nach Haus gekommen ist.

Die Polizei wird tätig egal bei welcher Situation, wenn die Schule keinen Anhaltspunkt hat und niemand nachvollziehen kann wo das Kind ist.

Beitrag von „primat“ vom 16. Januar 2025 17:26

Wie wird das bei euch in der Sekundarstufe I geregelt? Mich interessieren die Rechtsvorschriften in NRW. Stichwort: Garantenstellung?

Das Problem ist doch, wenn das keine Einzelfälle sind, sondern die Zahl der nicht abgemeldeten Schülerinnen einen hohen zweistelligen Bereich erreicht. An unserer Schule mit über 1200 Schülerinnen ist das durchaus realistisch. Wie soll das Sekretariat das stemmen? Soll ich in meiner ersten Unterrichtsstunde Call-Center sein?

Beitrag von „D371“ vom 16. Januar 2025 17:53

Wir haben seit diesem Schuljahr die Funktion „Klärung nötig“ bei Webuntis. Wenn ein Kind als fehlend eingetragen wird und nicht entschuldigt wurde, bekommen die Eltern eine pop-up-Nachricht aus der untis - App. Die Eltern, die diese nicht nutzen, werden vom Sekretariat aus angerufen.

Wir können das als Lehrer auch abstellen, wenn wir aus irgendeinem Grund wissen, wo das Kind ist.

Das hat den angenehmen Nebeneffekt, dass die Zahl der Eltern, die das krankmelden vergessen, extrem gesunken ist. Allerdings muss man natürlich das entsprechende Angebot bei webuntis erwerben und ich habe keine Ahnung, was das kostet

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. Januar 2025 17:55

[Zitat von sommersprosse123](#)

...Wenn nun die Schule nicht meldet und bei nicht erreichen einfach ne Mail schreibt und damit ist es erledigt, erfahren die Eltern blödestenfalls um 15.30 dass ihr Kind nicht nach Haus gekommen ist.

Die Polizei wird tätig egal bei welcher Situation, wenn die Schule keinen Anhaltspunkt hat und niemand nachvollziehen kann wo das Kind ist.

Mag sein, du hattest aber gefragt:

[Zitat von sommersprosse123](#)

...

ich würde gern einfach mal wissen, wie in Euren Schulen mit folgender Situation umgegangen wird:

...

Und es wird offenbar unterschiedlich damit umgegangen. Es kommt ja auch auf die Klientel an.

Beitrag von „Palim“ vom 16. Januar 2025 18:09

Niedersachsen hat seit ein paar Monaten eine Regelung für diese Fälle:

Nachdem irgendwo (in Sachsen?) ein Kind unauffindbar war, dies aber erst mittags oder nachmittags aufgefallen war, gab es die beschriebene Anweisung, dass die Polizei zu

benachrichtigen ist, wenn die Eltern nicht erreicht werden können.

Unsere örtliche Polizei ist aber nicht in der Lage, den gesamten Meldungen nachzugehen.

Beitrag von „NRW-Lehrerin1976“ vom 16. Januar 2025 18:18

Bei uns (Brennpunkt) ist es ganz normal, dass Eltern nicht erreichbar sein wollen, ständig die Handynummern wechseln oder sogar absichtlich falsche Nummern angeben, usw. Wenn wir jedes Mal die Polizei rufen würden, wenn ein Schüler morgens nicht auftaucht und niemand erreichbar ist, würde das bedeuten täglich mit der Polizei zu reden, was nicht leistbar ist und auch die Polizei überfordern würde. Es ist leider so, dass dadurch in wirklichen Notsituationen Kindern nicht geholfen wird. Dann regen sich wieder alle auf, es ändert sich aber trotzdem nichts grundlegendes und eine Woche später wird die nächste Sau durchs Mediendorf getrieben. So ist es leider und ich habe es aufgegeben zu hoffen, dass sich daran etwas ändern könnte.

Beitrag von „Kathie“ vom 16. Januar 2025 18:19

[Zitat von sommersprosse123](#)

Die frage wäre ja was wäre eine gefährdende Situation, bei einem Grundschüler, der zB. allein mit dem Rad von einem Ort zum anderen fahren muss. Landstraße mit Radweg.

Was würde man tun, wenn man eben NICHT jemanden an der Arbeitsstelle erreicht, weil es zB keine Arbeitsstelle gibt, bzw. die Kontaktdaten nicht erreicht werden können? Ab wann entscheidet man, dass es eine gefährdende Situation ist?

Wenn ein (Grundschul-)Kind nicht in der Schule auftaucht und keiner erreichbar ist, kann es potentiell immer eine gefährdende Situation sein: häusliche Gewalt, Unfall, Entführung. Deshalb müssen weitere Schritte eingeleitet werden. Und ja, das ist dann letzten Endes auch ein Anruf bei der Polizei.

Beitrag von „sommersprosse123“ vom 16. Januar 2025 18:43

Zitat von Palim

Niedersachsen hat seit ein paar Monaten eine Regelung für diese Fälle:

Nachdem irgendwo (in Sachsen?) ein Kind unauffindbar war, dies aber erst mittags oder nachmittags aufgefallen war, gab es die beschriebene Anweisung, dass die Polizei zu benachrichtigen ist, wenn die Eltern nicht erreicht werden können.

Unsere örtliche Polizei ist aber nicht in der Lage, den gesamten Meldungen nachzugehen.

Weißt du wo diese Regelung verschriftlicht ist? Ich finde das nichts, meine aber auch, dass es dazu eine Info gab.

Beitrag von „Magellan“ vom 16. Januar 2025 18:47

Zitat von NRW-Lehrerin1976

Bei uns (Brennpunkt) ist es ganz normal, dass Eltern nicht erreichbar sein wollen, ständig die Handynummern wechseln oder sogar absichtlich falsche Nummern angeben, usw. Wenn wir jedes Mal die Polizei rufen würden, wenn ein Schüler morgens nicht auftaucht und niemand erreichbar ist, würde das bedeuten täglich mit der Polizei zu reden,

Ja, so ist das dann.

Arbeite auch am Brennpunkt. Nummern sind meist veraltet, Handy aus, keiner geht ran. Dennoch sind wir als Schule verpflichtet, der Absenz des Kindes nachzugehen.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 16. Januar 2025 18:57

Auch ein mit Moped anreisender Oberstufenschüler kann im Straßengraben liegen. Finde ich nicht ganz unwahrscheinlich. Die Kleinen werden in der Regel doch bis zum Schulgelände eskortiert. Bei uns an der Schule werden die in der ersten Stunde fehlenden Kinder vom Lehrer in webuntis eingetragen und gut is. Die Sekretärin kann darauf zugreifen aber ich weiß ehrlich

gesagt nicht, ob sie dann jeden Tag noch Eltern hinterhertelefoniert.

Mir klagte mal eine Grundschulkollegin, dass es sie unendlich nerve, morgens den Eltern hinterherzutelefonieren. An der Grundschule ist das Sekretariat nicht immer besetzt, weswegen die Kolleginnen dann abwechselnd Callcenter spielen. Diese "Pflicht" gebe es aber eben, weil mal irgendwo ein Kind verschütt gegangen ist. Wo diese Verpflichtung geschrieben steht, wusste sie aber auch nicht.

Beitrag von „primat“ vom 16. Januar 2025 19:02

[Zitat von NRW-Lehrerin1976](#)

Bei uns (Brennpunkt) ist es ganz normal, dass Eltern nicht erreichbar sein wollen, ständig die Handynummern wechseln oder sogar absichtlich falsche Nummern angeben, usw. Wenn wir jedes Mal die Polizei rufen würden, wenn ein Schüler morgens nicht auftaucht und niemand erreichbar ist, würde das bedeuten täglich mit der Polizei zu reden, was nicht leistbar ist und auch die Polizei überfordern würde. Es ist leider so, dass dadurch in wirklichen Notsituationen Kindern nicht geholfen wird. Dann regen sich wieder alle auf, es ändert sich aber trotzdem nichts grundlegendes und eine Woche später wird die nächste Sau durchs Mediendorf getrieben. So ist es leider und ich habe es aufgegeben zu hoffen, dass sich daran etwas ändern könnte.

Kann Dir ein Dienstvergehen vorgeworfen werden, falls etwas was passiert?

Müsste doch in der Schule kommuniziert werden, wir damit umgegangen werden soll, oder?

Beitrag von „Palim“ vom 16. Januar 2025 19:22

[Zitat von sommersprosse123](#)

Weißt du wo diese Regelung verschriftlicht ist? Ich finde das nichts.

Nein, ich finde es auch gerade nicht. Vielleicht weiß ich es morgen.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Januar 2025 19:59

Zitat von Palim

Nein, ich finde es auch gerade nicht. Vielleicht weiß ich es morgen.

Soweit ich mich erinnere, gab es zu dem Fall einfach nur ein Rundschreiben der Landesschulbehörden an die Schulen mit der Erinnerung, dass beim nicht abgemeldeten Fehlen von SuS die Eltern kontaktiert werden müssen.

Beitrag von „sillaine“ vom 16. Januar 2025 20:00

In NRW gibt es gar keine Pflicht, dass hinterher telefoniert werden muss. Bei uns in der Grundschule war es ein langer Kampf, bis es überhaupt wieder eingeführt wurde, dass beim unentschuldigem Fehlen hinterher telefoniert wird (da der Aufwand für die Sekretärin als zu groß eingeschätzt wurde). Es wird aber max. 1 Nummer angerufen. Sprich, wen es als Elternteil wichtig ist, zu erfahren falls das Kind nicht ankommt, muss auch dafür sorgen, erreichbar zu sein.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Januar 2025 20:16

Zitat von sillaine

In NRW gibt es gar keine Pflicht, dass hinterher telefoniert werden muss.

Vorsichtig, diese Pflicht ist keine explizit schulrechtlich geregelte Sache, sondern ergibt sich aus den allgemeinen gesetzlichen Regelungen zur Aufsichtspflicht. Während des Schulbesuches liegt die Aufsichtspflicht bei der Schule, wenn Eltern ihre Kinder morgens auf den Weg dahin schicken, können sie davon ausgehen, dass die Aufsichtsverantwortung damit automatisch auf die Schule übergeht. Die Verantwortung für die Situation, wenn das Kind nicht ankommt, liegt in so einem Fall bei der Schule und nicht bei den Eltern, denn diese haben keinerlei Möglichkeit diese Situation zu erkennen.

Meines Erachtens ergibt sich aus der gesetzlichen Aufsichtspflicht bereits eine zumindest grundsätzliche Pflicht der Schule aktiv zu handeln, wenn Schüler nicht erscheinen und auch nicht abgemeldet sind. Nur über den Umfang der notwendigen Maßnahmen lässt sich streiten.

(Ich warte immer noch auf ein Ergebnis, wie das Disziplinarverfahren gegen die Schule mit dem entführten Kind ausgegangen ist, kann aber auch sein, dass man das nicht erfährt.)

Beitrag von „Palim“ vom 16. Januar 2025 20:25

Zitat von Moebius

Soweit ich mich erinnere, gab es zu dem Fall einfach nur ein Rundschreiben der Landesschulbehörden an die Schulen mit der Erinnerung, dass beim nicht abgemeldeten Fehlen von SuS die Eltern kontaktiert werden müssen.

Bei uns gab es die Ansage, dass man bis 9 Uhr (?) die Eltern erreicht haben muss, ansonsten geht die Meldung an die Polizei.

Hintergrund war der Fall in Sachsen, bei dem ein Kind morgens auf dem Schulweg verschwunden war, die Schule aber nicht reagiert hatte - und es daraufhin eine Anzeige/ Klage gab.

Schwierig, wenn es diverse Kinder unterschiedlicher Sprachen betrifft, das Sekretariat nur zum Teil besetzt ist, man also die Klasse/ den Klassenraum verlassen muss und für die Telefonate längere Zeit benötigt ... UND die Polizei die Anfragen gar nicht erledigen kann.

Beitrag von „Magellan“ vom 16. Januar 2025 21:27

Zitat von sillaine

.Es wird aber max. 1 Nummer angerufen. Sprich, wenn es als Elternteil wichtig ist, zu erfahren falls das Kind nicht ankommt, muss auch dafür sorgen, erreichbar zu sein.

Und wenn ich eine Arbeit habe, in der ich kein Telefon haben kann? Als Chirurg im OP oder als Polizist im Einsatz? Oder oder?

Sehr befremdlich....

Im Übrigen (das @reinerle) gehen hier fast alle Kinder zu Fuß zur Grundschule. Im Dorf ist es morgens noch dunkel, wenn die Kinder loslaufen. Da ist es schon schön zu wissen, dass alle Kinder sicher angekommen sind. Wenn man nix hört von der Schule.

Beitrag von „sillaine“ vom 16. Januar 2025 21:56

Zitat von Magellan

Und wenn ich eine Arbeit habe, in der ich kein Telefon haben kann? Als Chirurg im OP oder als Polizist im Einsatz? Oder oder?

Sehr befremdlich....

Im Übrigen (das @reinerle) gehen hier fast alle Kinder zu Fuß zur Grundschule. Im Dorf ist es morgens noch dunkel, wenn die Kinder loslaufen. Da ist es schon schön zu wissen, dass alle Kinder sicher angekommen sind. Wenn man nix hört von der Schule.

Dann hinterlegt man in der Schule wohl besser eine andere Nummer. Die Notfalnummern suchen ja die Eltern aus. Ich bin jedenfalls froh, dass jetzt überhaupt angerufen wird, da das schon ein langer Kampf war.

Beitrag von „Magellan“ vom 16. Januar 2025 22:35

Naja, welche Nummer ist immer erreichbar? Da gibt es doch niemanden...

PS Ja, und es ist schön, dass überhaupt angerufen wird. 😊

Beitrag von „McGonagall“ vom 16. Januar 2025 22:57

Zitat von Palim

Niedersachsen hat seit ein paar Monaten eine Regelung für diese Fälle:

Nachdem irgendwo (in Sachsen?) ein Kind unauffindbar war, dies aber erst mittags oder nachmittags aufgefallen war, gab es die beschriebene Anweisung, dass die Polizei zu benachrichtigen ist, wenn die Eltern nicht erreicht werden können.

Unsere örtliche Polizei ist aber nicht in der Lage, den gesamten Meldungen nachzugehen.

Bei uns hat der gleiche Fall dafür gesorgt, dass vom Schulamt die Ansage kam, dass wir bei allen Kindern, die nicht abgemeldet sind und bei denen wir die Eltern nicht erreichen, sofort die Polizei anrufen sollen. Nachdem die Polizei dann aber nach einigen Einsätzen zurückgemeldet hat, dass sie dieses Prozedere überfordern würde, hat das Ministerium im Gespräch mit den Schulaufsichten festgelegt: Nur dann, wenn sozusagen neben dem Nicht - Anwesend - Sein in der Schule ein zweiter bedenklicher Faktor dazu kommt, wende ich mich an die Polizei. Ich unterstreiche also was Moebius schreibt:

Zitat von Moebius

Pflichtgemäßes Ermessen. Beispiele für Situationen, bei denen ich weitergehende Maßnahmen prüfen würde:

- bekanntermaßen problematische familiäre Situation, zB Vater hat kein Sorgerecht, will das Kind aber bei sich haben (dieser Fall hat in Niedersachsen vor einem halben Jahr zu einem Verfahren wegen Dienstpflichtverletzung gegen eine Schule geführt, der Vater hat das Kind auf dem Schulweg abgefangen und nach Polen entführt, die Schule ist überhaupt nicht tätig geworden und hat nicht mal versucht, die Mutter zu kontaktieren)
- der Schüler hat eine bekannte Vorgeschichte mit von "zu Hause weglaufen"
- der Schüler hat bekannte medizinische Probleme, die zu einem Notfall führen könnten

Immer, wenn ich mich nicht besonders wundere, dass das Kind fehlt, weil es das häufig tut, dann schalte ich nicht die Polizei ein. Gesunder Menschenverstand also.

Diese Info haben wir aber auch nur mündlich bekommen, nicht schriftlich.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. Januar 2025 22:59

Also zum einen kann ein spontaner Besuch der Polizei auch dazu führen, dass Eltern ihr Kind künftig früh abmelden.

Wenn sie wiederholt nicht erreichbar sind, gibt es außerdem auch noch das Jugendamt, das man bemühen kann.

Und zum anderen sind Brennpunkt, keine Sekretärin und 'Polizei fährt vielleicht eh nicht vorbei' Ausreden, sich überhaupt nicht zu kümmern. In Klasse 1-4 kann man sich nicht einfach gar nicht bei den Eltern melden. Auch ganz unabhängig von Sonderfällen wie einer Entführung haben Schulen ein Mindestmaß an Fürsorgepflicht und Kinderschutz zu leisten. Sich nur noch um die zu kümmern, die regelmäßig kommen ist absurd. Dann muss im Notfall eine Lehrkraft die erste Stunde telefonieren und dafür fällt eine Förderstunde weg, es wird eine Lösung geben.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 17. Januar 2025 06:37

Zitat von Magellan

Im Übrigen (das @reinerle) gehen hier fast alle Kinder zu Fuß zur Grundschule. Im Dorf ist es morgens noch dunkel, wenn die Kinder loslaufen. Da ist es schon schön zu wissen, dass alle Kinder sicher angekommen sind. Wenn man nix hört von der Schule.

Hier ist es auch morgens dunkel. Die Muttis laufen aber auch mit, wenn es hell ist. Ist wohl eine Frage des Einzugsgebiets.

Nur nebenbei: Freut mich, dass du die Lesebestätigungen auch im neuen Jahr fortführst. GaLiGrü!

Beitrag von „Magellan“ vom 17. Januar 2025 08:04

Naja, wenn du so einen verallgemeinernden Quark schreibst... wollte ich nicht so stehen lassen.

Überdenkst halt das nächste mal vorher, was du schreibst, gell.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 17. Januar 2025 13:51

Mitdenken musst du schon selbst.

Beitrag von „Magellan“ vom 17. Januar 2025 14:29

Wachsmalkreiden kaufen auch?

Frage für einen Freund.

Beitrag von „Caro07“ vom 17. Januar 2025 15:00

In Epfach, einem kleinen Dorf in Oberbayern in der Nähe von Landsberg, wurde 1996 auf dem Schulweg die siebenjährige Natalie Astner entführt, missbraucht und getötet. Die Mutter merkte es, als ihre Tochter nach der Schule nicht nach Hause kam.

Zu dieser Zeit waren Benachrichtigungen an Eltern bei unentschuldigtem Fehlen noch nicht üblich, weil keiner an so etwas dachte und in einem kleinen Dorf erst recht nicht. Der Fall hat aufgerüttelt und ich glaube, dieser war der Grund oder mit der Grund, dass die Benachrichtigungen dann eingeführt wurden.

Mehr über diesen Fall findet man immer noch im Internet.

Beitrag von „treasure“ vom 17. Januar 2025 15:12

[Zitat von sommersprosse123](#)

Wie wird an euren Schulen verfahren? Welche Vorgaben gibt es? Gern auch mit Bezug auf das Bundesland.

Bei uns gibt es da die klare Ansage:

Kind kommt unabgemeldet nicht

15min warten (Verspätung?)

Daheim anrufen.

Bei uns ist das unsere Aufgabe und nicht die des Sekretariats. Nur im absoluten Notfall ([Klassenarbeit](#), Lehrkraft ist körperlich nicht in der Lage, rumzurennen usw) macht das die Sekretärin oder wir schicken nen Praktikanten/FSJler etc zum Anrufen.

Wir haben Notfall-Ordner mit den Telefonnummern der Eltern und eines Kontaktes, der verständigt wird, wenn die Eltern nicht erreichbar sind. In der Regel kriegt man die Eltern aber problemlos.

Wenn niemand dran geht, hat die Schule ihre Schuldigkeit getan, Info an die SL und Tagesordnung.

Seit es WhatsApp-Gruppen gibt, werden die Kinder durch Mitschüler und Mitschülerinnen recht zuverlässig entschuldigt, wenn doch mal eins durchrutscht, haben wir ein Telefon auf jedem Stock. Ist zwar nicht die Lieblingsbeschäftigung, geht aber schnell.

Beitrag von „Caro07“ vom 17. Januar 2025 15:30

Ähnlich wie bei [treasure](#) läuft es bei den Entschuldigungen durch Eltern an meiner alten Schule auch. Wir haben dafür eine Schulapp. Mündliche Entschuldigungen durch andere Kinder geht bei uns nicht. Da muss schon etwas Schriftliches von den Eltern des kranken Kindes vorliegen.

Bei uns muss in der Schulapp sogar jeder Fehltag eingegeben werden. Was alle allerdings überfordert, ist, wenn man bei unentschuldigtem Fehlen niemanden auf den Notfallliste erreicht. Dann wird ein paar Mal (vom Sekretariat) versucht, auf dem AB eine Nachricht hinterlassen und dann aufgegeben.

Ich kann mich nicht erinnern, dass einmal die Polizei eingeschaltet wurde. Da kann man nur hoffen, dass kein Entführungsfall vorliegt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 17. Januar 2025 15:58

| [Zitat von treasure](#)

...

Seit es WhatsApp-Gruppen gibt, werden die Kinder durch Mitschüler und Mitschülerinnen recht zuverlässig entschuldigt, ...

Wer ist da mit wem in einer WhatsApp-Gruppe? Es wundert mich immer wieder, wie selbstverständlich Kolleg*innen WhatsApp als dienstliches Medium nutzen. Kann das nicht einer mal komplett verbieten?

Beitrag von „treasure“ vom 17. Januar 2025 16:24

Zitat von Quittengelee

Wer ist da mit wem in einer WhatsApp-Gruppe? Es wundert mich immer wieder, wie selbstverständlich Kolleg*innen WhatsApp als dienstliches Medium nutzen. Kann das nicht einer mal komplett verbieten?

Wie wäre es, erst mal ohne eigene Schlussfolgerungen einfach zu fragen?

Die Eltern-Whatsappgruppe der jeweiligen Klasse. Sie tauschen sich dort privat aus zu allem, das ihre Mitwirkung oder Orga fordert und melden ihre Kinder früh morgens oder spät abends krank. Irgendwer guckt immer und gibt das seinem Kind dann mit. So kommt es zwar öfter dazu, dass mehrere Kinder ein Kind entschuldigen, aber das ist mir lieber, als wenn es unentschuldigt fehlt.

EDIT, um weitere Aufregungen zu vermeiden: "gibt das dann seinem Kind mit" = Eltern schreiben eine kurze Notiz auf einen Zettel und geben diesen dem Kind mit.

Wir Lehrkräfte sind in keiner solchen Gruppe anwesend und haben strikte Anweisung, über WhatsApp nichts Schulisches zu besprechen (von Fachlichem bis Schülernamen). So wie ich es erfahre und selbst WhatsApp betreibe, klappt das auch.

Beitrag von „sommersprosse123“ vom 17. Januar 2025 16:26

Zitat von Quittengelee

Wer ist da mit wem in einer WhatsApp-Gruppe? Es wundert mich immer wieder, wie selbstverständlich Kolleg*innen WhatsApp als dienstliches Medium nutzen. Kann das nicht einer mal komplett verbieten?

Ich glaube es ist so gemeint, dass Eltern andere Eltern anschreiben per WA also diese klassischen Elterngruppen und dann ein Kind A in der Schule bescheid sagt, "es soll sagen" dass Kind B nicht kommt. Das hat hier unsere Grundschule vor Ort auch immer gemacht, dass es ok war, dass Kinder für andere Kinder "abgesagt" haben ... bis zu dem Zeitpunkt als klar wurde dass Schüler A in der Schule bescheid sagt, dass Schüler B krank ist und Schüler B aber mit Schüler C den Vormittag öfters bei Rewe auf dem Parkplatz verbringt.

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Januar 2025 16:40

[Zitat von treasure](#)

So kommt es zwar öfter dazu, dass mehrere Kinder ein Kind entschuldigen, aber das ist mir lieber, als wenn es unentschuldigt fehlt.

Es ist Freitag Nachmittag, eigentlich wollte ich mich jetzt nicht mehr aufregen, müssen wir jetzt ernsthaft darüber diskutieren, dass Schüler keine anderen Schüler entschuldigen können?

Was kommt als nächstes, lasst ihr die Erlaubnis zur Teilnahme an der Klassenfahrt auch alle mal einen nach links geben und vom Sitznachbarn unterschreiben?

Beitrag von „treasure“ vom 17. Januar 2025 16:42

[Zitat von sommersprosse123](#)

Ich glaube es ist so gemeint, dass Eltern andere Eltern anschreiben per WA also diese klassischen Elterngruppen und dann ein Kind A in der Schule bescheid sagt, "es soll sagen" dass Kind B nicht kommt. Das hat hier unsere Grundschule vor Ort auch immer gemacht, dass es ok war, dass Kinder für andere Kinder "abgesagt" haben ... bis zu dem Zeitpunkt als klar wurde dass Schüler A in der Schule bescheid sagt, dass Schüler B krank ist und Schüler B aber mit Schüler C den Vormittag öfters bei Rewe auf dem

Parkplatz verbringt.

Danke, exakt so. 😊 Allerdings mit Zettel von den Eltern.

Allerdings bist du dann wahrscheinlich in einer höheren Schulform als GS oder?

Bei uns in der Grundschule sind es eher so die "ich bin krank"-Ausreden bei den Eltern selbst, wenn man nicht gehen möchte oder sich mit Bauchweh abholen lassen, wenn man genug hat vom Tag. So ein strategisches "Deck mich bitte" ist in dem Alter ja doch eher unüblich.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 17. Januar 2025 16:42

[Zitat von sommersprosse123](#)

dann ein Kind A in der Schule bescheid sagt, "es soll sagen" dass Kind B nicht kommt

Und das gilt als Entschuldigung?!

Beitrag von „treasure“ vom 17. Januar 2025 16:43

[Zitat von Moebius](#)

Es ist Freitag Nachmittag, eigentlich wollte ich mich jetzt nicht mehr aufregen, müssen wir jetzt ernsthaft darüber diskutieren, dass Schüler keine anderen Schüler entschuldigen können?

Was kommt als nächstes, lasst ihr die Erlaubnis zur Teilnahme an der Klassenfahrt auch alle mal einen nach links geben und vom Sitznachbarn unterschreiben?

Dann reg dich gern wieder ab zum Wochenende. 😊

Zettel der Eltern. Name des entschuldigenden Kindes drauf, Zettel an die Lehrkraft.

Da es mehrere Kinder mitbekommen, meist mehrere Zettel mit gleichem Namen an die Lehrkraft. Mir aber lieber, als wenn keiner kommt.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 17. Januar 2025 16:44

Auch die Eltern von Kind A können Kind B nicht entschuldigen ...

Beitrag von „treasure“ vom 17. Januar 2025 16:52

Bei uns ist natürlich auch die persönliche Entschuldigung der Eltern durch das Schultelefon präferiert. Allerdings ist die Sekretärin dann ganz schön am Rudern, weil sie alle Krankmeldungen in die Klassen melden muss und wir Lehrkräfte sind nicht dafür da, abends um 22 Uhr noch Mails zu lesen, in denen Kinder entschuldigt werden. Somit ist die Whatsappgruppenentschuldigung der Eltern für die SL in Ordnung, jedenfalls wird das so bei uns gemacht.

Eltern A (in der Elterngruppe sind keine Kinder) entschuldigen in der Whatsappgruppe Kind A. Eltern B und C lesen das und geben Kind B und C einen Zettel mit, auf dem Kind A aus der Whatsappgruppe entschuldigt wird. Damit wissen wir, dass das Kind weder entführt wurde noch auf dem Schulweg irgendwie unter die Räder gekommen ist. Beweise für die Entschuldigung würde es ja theoretisch dann auch geben.

Eine Schul-App ist in Bearbeitung und kommt wohl dieses Jahr noch. Dann wird alles noch einfacher.

Beitrag von „sommersprosse123“ vom 17. Januar 2025 17:03

Zitat von treasure

Danke, exakt so. 😊 Allerdings mit Zettel von den Eltern.

Allerdings bist du dann wahrscheinlich in einer höheren Schulform als GS oder?

Bei uns in der Grundschule sind es eher so die "ich bin krank"-Ausreden bei den Eltern selbst, wenn man nicht gehen möchte oder sich mit Bauchweh abholen lassen, wenn man genug hat vom Tag. So ein strategisches "Deck mich bitte" ist in dem Alter ja doch eher unüblich.

Nein das war Grundschule Klasse 3... man glaubt es kaum

Beitrag von „sommersprosse123“ vom 17. Januar 2025 17:39

Zitat von Plattenspieler

Und das gilt als Entschuldigung?!

Also es ist nicht an meiner Schule so. Aber an der Grundschule meiner Kinder war das tatsächlich so. Da reichte es aus, dass Kinder andere Kinder beim Klassenlehrer abgemeldet haben. So nach dem Motto XY hat uns geschrieben er ist krank. Dann reichte es aus, wenn die Eltern im Laufe von 3 Tagen eine schriftliche Entschuldigung vorbeibrachten. Wenn nicht, wurde das vermerkt und wenn das 3 mal so war, dann hat mal einer bei den Eltern angerufen. An Bis zu dem Tag, an dem eine Mutter ihren Sohn bei Rewe auf dem Parkplatz angetroffen hat und sich herausstellte, dass das nicht das erste mal war. Manche Kinder haben auch herausgefunden, dass man vor der Mittagspause auch den Ganzttag verlassen konnte, da im Nachmittagsbereich auch keiner mehr nachfragte wenn Kind x nicht anwesend war. Wie die Chorleiterin sagte " wer nicht will, der hat schon. Ich brauche auch keine Kinder (3. und 4. Klässler) hier, die keine Lust auf Singen haben". Alles nicht so schlimm, bis eben mal was passiert.

An meiner Grundschule heißt die Abfolge: 15 min warten, danach Anruf zu Haus. Da wird noch ein paar mal versucht und die Kontaktliste abtelefoniert. Bei uns kommt es aber inzwischen öfter vor, dass eben von der Kontaktliste keiner erreichbar ist (Niemand geht dran, aktuelle Nummern werden nicht mitgeteilt, es wird nur ein Kontakt angegeben etc.) . Das sind oft Familien wo prinzipiell Verwahrlosung und wenig an Gedanken an die Kinder übrig ist

Da wir durchaus Kinder haben, die recht schnell in einen Unfall verwickelt sein könnten (lange Anfahrt mit dem Rad von einem Ort zum anderen an der Landstraße entlang, dazu zB Adhs und total chaotisch auf der Straße oder Kinder die auch einfach mal im Grunschulalter nicht zur Schule gehen sondern auf dem Schulweg zB zu älteren Schulschwänzern aus der Mittelstufe abbiegen etc. rufen wir in diesem Fall, wenn sich bis 9.00 Uhr nichts geklärt hat, die Polizei. Nun kam die Frage auf ob das nicht übertrieben sei?

Uns ist einfach wohler dabei, wenn wir sagen können "mehr hätten wir nicht tun können." Die Vorstellung für mich als Mutter ist irgendwie gruselig, wenn mein Kind beispielsweise auf dem Schulweg morgens um 8 Uhr verschwindet und ich dann ab 15.30 h warte, dann fange ich irgendwann an herumzutelefonieren und zu suchen und dann erfahre ich um beispielsweise um 16 Uhr "nein ihr Kind war doch heute gar nicht in der Schule". Das Polizei Ding reicht bei vielen dann auch aus, dass es nicht noch einmal vorkommt.

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Januar 2025 18:02

Wir haben hier einen anderen Thread, bei dem zwei Lehrkräfte strafrechtlich verurteilt wurden, weil die Nichtbefolgung vorgeschriebener Prozesse bei der Organisation einer Klassenfahrt zum Tode einer Schülerin geführt hat. Die deutliche Mehrheit der Teilnehmer empfindet das als große Ungerechtigkeit.

Gleichzeitig wird hier darüber diskutiert, ob man in der Grundschule Entschuldigungen von 9jährigen Kindern für andere 9jährige Kinder akzeptiert oder ob man sich überhaupt irgendwie kümmern muss, wenn morgens ein Kind einfach nicht da ist.

Arbeitsauftrag a:

Diskutiere den Widerspruch (Ist aber nur Anforderungsbereich 1, wegen Offensichtlichkeit).

Arbeitsauftrag b:

Ein weiterer Teil der Forenteilnehmer, ist der Meinung, Lehrkräfte wären unterbezahlt, da der Beruf mit einem hohen Maße an Verantwortung verbunden ist. Ordne diese Auffassung in das in Teil a aufgeworfene Problemfeld ein (AB 2-3)

Beitrag von „Joker13“ vom 17. Januar 2025 19:20

[Zitat von treasure](#)

Die Eltern-Whatsappgruppe der jeweiligen Klasse. Sie tauschen sich dort privat aus zu allem, das ihre Mitwirkung oder Orga fordert und melden ihre Kinder früh morgens oder spät abends krank.

Ich finde hieran vor allem schräg, dass die Eltern zwar zu einer Entschuldigung gegenüber anderen Eltern in der Lage sind, aber nicht in der Lage, der Klassenlehrkraft und dem Sekretariat der Schule eine Email zu schreiben.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Januar 2025 19:22

[Zitat von Magellan](#)

Welches BL bist denn du und warum willst du das wissen?

Bayern, Förderschule L: Alle angegebenen Nummern durchrufen, wenn Kind nicht auffindbar, wird die Polizei eingeschaltet. Wie schnell das Sekretariat das macht, weiß ich nicht, aber ganz sicher noch am selben Vormittag.

Als ich noch in Bayern war, haben wir das mal genauso gemacht. Die beiden Kinder wurden auf einem Spielplatz gefunden von der Polizei. Sie hatten die Zeit beim Spielen unterwegs zur Schule vergessen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Januar 2025 19:46

[Zitat von Moebius](#)

Es ist Freitag Nachmittag, eigentlich wollte ich mich jetzt nicht mehr aufregen, müssen wir jetzt ernsthaft darüber diskutieren, dass Schüler keine anderen Schüler entschuldigen können

Brauchst dich nicht aufregen.

Aber es kommt an der Grundschule Regelmäßig vor, dass Kinder von anderen Kindern krank gemeldet werden. ("Martinas Mutter hat gesagt, dass Martina nicht kommt")

Die schriftliche Entschuldigung ist davon natürlich unbenommen?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 17. Januar 2025 19:47

[Zitat von treasure](#)

...Sie tauschen sich dort privat aus zu allem, das ihre Mitwirkung oder Orga fordert und melden ihre Kinder früh morgens oder spät abends krank. Irgendwer guckt immer und gibt das seinem Kind dann mit. So kommt es zwar öfter dazu, dass mehrere Kinder ein Kind entschuldigen, aber das ist mir lieber, als wenn es unentschuldigt fehlt.

Das ist doch nicht besser, deswegen musste ich auch nicht deine Antwort abwarten. Es ist in jedem Falle kein adäquater Weg der Kommunikation.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Januar 2025 19:49

[Zitat von Moebius](#)

Gleichzeitig wird hier darüber diskutiert, ... oder ob man sich überhaupt irgendwie kümmern muss, wenn morgens ein Kind einfach nicht da ist.

Moment, hattest du weiter oben nicht geschrieben, dass man nur unter bestimmten Umständen hinter dem Kindern hertelefonieren müsse?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 17. Januar 2025 19:52

[Zitat von sommersprosse123](#)

...Bis zu dem Tag, an dem eine Mutter ihren Sohn bei Rewe auf dem Parkplatz angetroffen hat und sich herausstellte, dass das nicht das erste mal war. Manche Kinder haben auch herausgefunden, dass man vor der Mittagspause auch den Ganzttag verlassen konnte, da im Nachmittagsbereich auch keiner mehr nachfragte wenn Kind x nicht anwesend war. Wie die Chorleiterin sagte " wer nicht will, der hat schon. Ich brauche auch keine Kinder (3. und 4. Klässler) hier, die keine Lust auf Singen haben". Alles nicht so schlimm, bis eben mal was passiert...

Alles nicht so schlimm?

Ich bin gerade mal wieder fassungslos, was andere Eltern und Kolleg*innen nicht so schlimm finden.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 17. Januar 2025 19:54

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Moment, hattest du weiter oben nicht geschrieben, dass man nur unter bestimmten Umständen hinter dem Kindern hertelefonieren müsse?

Hat er nicht. Außerdem ging es um Klasse 5 aufwärts.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Januar 2025 20:04

[Zitat von Quittengelee](#)

Hat er nicht. Außerdem ging es um Klasse 5 aufwärts.

[Hat er schon](#). (Und im Ausgangsbeitrag ging es um Grundschule.)

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Januar 2025 20:08

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Aber es kommt an der Grundschule Regelmäßig vor, dass Kinder von anderen Kindern krank gemeldet werden. ("Martinas Mutter hat gesagt, dass Martina nicht kommt")

Regelmäßig unprofessionelles Verhalten macht es nicht besser, weil dann die Entschuldigung eines einmaligen Beurteilungsfehlers wegfällt.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Moment, hattest du weiter oben nicht geschrieben, dass man nur unter bestimmten Umständen hinter dem Kindern hertelefonieren müsse?

Ich habe oben geschrieben, dass man grundsätzlich immer einen Versuch zu unternehmen hat, die Eltern zu kontaktieren, und dass man, falls dieser Versuch scheitert, dem Einzelfall angemessen damit umzugehen hat.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Januar 2025 20:16

[Zitat von Moebius](#)

Regelmäßig unprofessionelles Verhalten macht es nicht besser, weil dann die Entschuldigung eines einmaligen Beurteilungsfehlers wegfällt

Dass das als Entschuldigung nicht reicht, ist klar.

Aber es reicht unter Umständen als Abmeldung reicht, wenn ein Kind nicht da ist. (Und darum ging es hier im T imDann braucht man als Lehrer keinen Alarm mehr schlagen. Und das hat nichts mit unprofessionell Verhalten zu tun, sondern damit, dass man in der Grundschule die Eltern kennt und das einschätzen kann.

Beitrag von „Palim“ vom 17. Januar 2025 20:25

[Zitat von Joker13](#)

Ich finde hieran vor allem schräg, dass die Eltern zwar zu einer Entschuldigung gegenüber anderen Eltern in der Lage sind, aber nicht in der Lage, der Klassenlehrkraft und dem Sekretariat der Schule eine Email zu schreiben.

Über WhatsApp hinaus reichen die digitalen Kenntnisse nicht

und mit Lehrkräften kann man diese Form der Kommunikation nicht führen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 17. Januar 2025 20:28

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

[Hat er schon.](#)

Nein, er hat 3 Möglichkeiten genannt, wie Eltern versucht werden zu erreichen bis zum Anruf bei der Arbeitsstelle. Und dass dann situationsabhängig entschieden werde, ob die Polizei zu

kontaktieren wäre.

Zitat von kleiner gruener frosch

...Dann braucht man als Lehrer keinen Alarm mehr schlagen. Und das hat nichts mit unprofessionell Verhalten zu tun, sondern damit, dass man in der Grundschule die Eltern kennt und das einschätzen kann.

Siehe oben genannten Fall, dass die Mutter aus allen Wolken fiel, weil ihr 9-jähriges die Schule schwänzt. Das hatte sich über andere Kinder entschuldigen lassen.

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Januar 2025 20:28

Um entschuldigte oder unentschuldigte Fehlzeiten geht es hier überhaupt nicht, sondern um das unmittelbare Handeln bei nicht abgemeldeter Abwesenheit. Und dass die Schule hier aktiv werden muss ist offenbar nicht nur bei uns eine klare Vorgabe der übergeordneten Behörde. Warum es sich schon aus der Aufsichtspflicht der Schule ergibt, habe ich oben erläutert.

Eine inhaltliche Argumentation für den gegenteiligen Standpunkt, die über "bisher ist es immer gut gegangen" hinaus geht, habe ich hier noch nicht gelesen und ich fürchte, genau so lange wird diese Haltung auch Bestand haben - bis es einmal nicht gut geht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Januar 2025 20:31

Zitat von Moebius

Um entschuldigte oder unentschuldigte Fehlzeiten geht es hier überhaupt nicht, sondern um das unmittelbare Handeln bei nicht abgemeldeter Abwesenheit

Sage ich ja.

Und da weiß der Lehrer Bescheid, wenn ein Kind sagt: Martina Mama hat meiner Mama gesagt, dass ich sagen soll, dass sie nicht kommt. Alarmstufe rot beenden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Januar 2025 20:36

[Zitat von Quittengelee](#)

Siehe oben genannten Fall, dass die Mutter aus allen Wolken fiel, weil ihr 9-jähriges die Schule schwänzt. Das hatte sich über andere Kinder entschuldigen lassen

Okay, mag Klientel- und klassen-abhängig sein.

Aber es ist nicht automatisch unprofessionell, wenn man den Kindern vertraut.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 17. Januar 2025 20:41

[kleiner gruener frosch](#) , das Problem ist, dass du es persönlich okay zu finden scheinst und dabei die Unprofessionalität nicht siehst. Die Lehrkräfte können noch so doll mit den Eltern befreundet sein, sie haben eine professionelle Verantwortung für ihre SuS. Wir sind nicht alle eine große Familie, in der sich alle nur genug vertrauen müssen, nicht in Bullerbü und schon gar nicht in normalen Städten.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Januar 2025 20:42

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Okay, mag Klientel- und klassen-abhängig sein.

Aber es ist nicht automatisch unprofessionell, wenn man den Kindern vertraut

Beitrag von „treasure“ vom 17. Januar 2025 20:48

Ich wollte da nichts lostreten. Es mag ja konträre Meinungen dazu geben - wahrscheinlich vor allem ab Klasse 5, da würde ich es auch anders handhaben, denke ich, aber im Grundschulbereich hilft das ungemein.

Natürlich wird das Kind nicht voll von den Mitschülerinnen und Mitschülern komplett entschuldigt, es wird nur ausgerichtet (per Zettel), dass das Kind heute nicht kommt - die Entschuldigung der Eltern kommt dann natürlich mit dem wieder gesunden Kind in schriftlicher Form. Es geht einfach nur um den Moment "das Kind ist sicher daheim und nicht irgendwo auf dem Weg verschollen".

Und ja, ich frage mich auch, warum es leichter ist, sowas in eine Whatsappgruppe zu packen, als mal kurz in der Schule anzurufen - aber seit es bei uns auch so geht, ist die Meldungsrate für ein nicht anwesendes Kind wesentlich höher als vorher und die Hinterhertelefoniererei geringer. Ich muss dann nämlich jedesmal meine Klasse alleine lassen, um fehlenden Kindern hinterherzutelefonieren.

Bisher gab es auch bei uns keinen Grund, den Kindern nicht zu vertrauen. Weder denen, die die Botschaft überbrachten, wobei da wirklich in 99% der Fällen ein Zettel der Eltern dabei ist, noch denen, die entschuldigt wurden.

Noch was zu dem Punkt "die Schule muss"... erst einmal müssen die Eltern, m.E. Nämlich informieren, dass ihr Kind nicht kommt. Und wenn sie das per Zettel, den ein anderes Elternteil seinem Kind mitgibt, tun oder selbst anrufen, wäre mir persönlich erst mal wurscht, denn es ist ja die Entscheidung der Eltern, wie sie das machen.

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Januar 2025 20:49

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Sage ich ja.

Und da weiß der Lehrer Bescheid, wenn ein Kind sagt: Martina Mama hat meiner Mama gesagt, dass ich sagen soll, dass sie nicht kommt. Alarmstufe rot beenden.

"Martinas Mama hat meiner Mama gesagt, dass es ok ist, wenn sie beim Klassenausflug ins Schwimmbad mitfährt."

"Martinas Mama hat meiner Mama gesagt, dass sie weiß, dass Martina 3 fünfen auf dem Zeugnis hat und versetzungsgefährdet ist, sie müssen die Unterschrift nicht kontrollieren."

Du kannst in deinem Kollegium gerne solche Dinge vorgeben, wenn du als Schulleiter den Kopf dafür hältst (dann kommuniziere das bitte schriftlich).

Die KuK, die sich hier im Forum daran orientieren, können sich hinterher aber wohl kaum rausreden mit "Ich habe das so gemacht, wie mir das ein Typ im Internetforum gesagt hat."

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Januar 2025 20:51

Nebenbei gesagt: schriftliche Entschuldigungen sind juristisch im Gegensatz zu einer Krankmeldung am Abwesenheitstag gar nicht mehr notwendig, wenn die Krankmeldung auf einem Weg erfolgt ist, der sicher von den Eltern kommt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Januar 2025 20:52

Zitat von Moebius

Martinas Mama hat meiner Mama gesagt, dass es ok ist, wenn sie beim Klassenausflug ins Schwimmbad mitfährt."

"Martinas Mama hat meiner Mama gesagt, dass sie weiß, dass Martina 3 fñnfen auf dem Zeugnis hat und versetzungsgefährdet ist, sie müssen die Unterschrift nicht kontrollieren

Ich dachte, es geht hier um eine Info, dass ein Kind krank ist, damit man sich keine Sorgen macht, wenn das Kind nicht da ist, sondern informiert ist und nicht die Polizei einschaltet.

Das von dir sind andere Situationen.

Beitrag von „treasure“ vom 17. Januar 2025 20:53

Aber...es geht hier doch nicht um ALLE Punkte, es geht nur um das morgendliche Durchzählen und Wissen, welche Kinder heute nicht kommen...man kann doch für verschiedene Vorgänge

verschiedene Handlungen erlauben und nicht erlauben oder sehe ich da was falsch?

Klassenfahrt, Schwimmbad, Noten...das sind doch ganz andere Bereiche als "Ich soll sagen, dass NN heute nicht kommt *Zettel abgeb*"...

Beitrag von „Palim“ vom 17. Januar 2025 20:57

Zitat von Quittengelee

Dann muss im Notfall eine Lehrkraft die erste Stunde telefonieren und dafür fällt eine Förderstunde weg, es wird eine Lösung geben.

Dann müsste die Schule entsprechend mit Lehrkräften versorgt sein, generell und auch bei Vertretungssituationen. Wir haben keine generelle Doppelsteckung mit zusätzlichen Lehrkräften oder anderen Mitarbeiter:innen.

Somit müsste man täglich zwei Klassen zusammenlegen, damit eine Lehrkraft gebündelt für alle anderen telefonieren kann.

Ich finde es erstaunlich, was man von Lehrkräften erwartet, dass sie während des Unterrichts erledigen sollen, parallel zur Aufsichtspflicht und anderen Aufgaben.

Dazu gehört auch, dass Eltern auf die Idee kommen, man hätte während des Unterrichts Zeit für Gespräche oder Telefonate und Eltern hätten gern während des Unterrichts Kontakt, Information u.a.

Ich kann das nicht. In Ausnahmen kann ich zum Telefon gehen, um die Versorgung eines im Unterricht krank gewordenen Kindes zu organisieren. Mehr nicht.

Alles darüber hinaus braucht Personal, das dies erledigt, oder Ankunftszeiten, die nicht als „Unterricht“ deklariert sind und außerhalb des Unterrichts Verwaltungsaufgaben ermöglichen.

Dazu ist es ein Kunststück, Apps zu bedienen, wenn WLAN und Gerätefunktionen so unterirdisch sind, dass auch das mehr als wenige Klicks oder gar das Verlassen des Raumes verlangt.

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Januar 2025 20:59

Es geht darum, dass es Dinge gibt, für die ganz eindeutig die Eltern der jeweiligen Kinder zuständig sind und ich als Lehrer nicht nach eigenem Ermessen entscheide, dass ich das mal ernst nehme und mal stattdessen Hörensagen über andere Kinder akzeptiere.

Beitrag von „Magellan“ vom 17. Januar 2025 21:01

Ich hab mal an einer Schule gearbeitet, da gab es in jedem Klassenzimmer ein Telefon. Warum das nicht Standart (Standard!) ist...

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 17. Januar 2025 21:21

[Zitat von Magellan](#)

Ich hab mal an einer Schule gearbeitet, da gab es in jedem Klassenzimmer ein Telefon. Warum das nicht Standart ist...

1. Weil man das mit <d> am Ende schreibt.
 2. Weil die meisten Lehrkräfte heute Dienstgeräte haben.
-

Beitrag von „Magellan“ vom 17. Januar 2025 21:25

Sorry für den Schreibfehler.

Ich kenne keinen einzigen Kollegen, der ein Diensthandy hat.

Ist das echt so üblich in deinen Kreisen?

Beitrag von „treasure“ vom 17. Januar 2025 21:53

Bei uns hat keiner ein Dienstgerät. Wir haben Dienst-Tablets für unsere Smartboards und auch zum sonstigen Gebrauch, aber Phones gibt es keine.

In jedem Klassenzimmer ein Telefon wäre nett, ist aber nicht drin.

Wir haben pro Stockwerk eins. Das obere ist sogar gerade nicht ganz in Ordnung, weshalb man beim Hinterhertelefonieren einmal ganz durch die Schule muss und plus Telefonat die Klasse ungefähr 10min alleine lässt. Daher bin ich dankbar, wenn die Eltern, die schon nicht in der Schule anrufen, wenigstens auf anderem Wege Bescheid geben.

Und wenn ich einen Zettel einer anderen Mama bekomme, die "Liebe Frau L., meine Tochter entschuldigt heute NN., der krank ist." schreibt, dann bin ich dankbar und mir persönlich reicht das auch erst einmal. Bei 99% meiner SuS würde mir auch eine mündliche Entschuldigung reichen. Ich kenne meine Kids und weiß, wem ich da vertrauen kann.

Beitrag von „Kathie“ vom 17. Januar 2025 22:00

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Sage ich ja.

Und da weiß der Lehrer Bescheid, wenn ein Kind sagt: Martina Mama hat meiner Mama gesagt, dass ich sagen soll, dass sie nicht kommt. Alarmstufe rot beenden.

Auf mündliche Aussagen von Kindern würde ich mich nicht verlassen, zu oft bringen die irgendwas durcheinander.

Und ich persönlich finde diese WhatsApp-Gruppengeschichte, wo Eltern fremde Kinder krankmelden, weil sie das bei WhatsApp gelesen haben, auch zweifelhaft.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 17. Januar 2025 22:04

Vor allem ist es für die Eltern doch auch kein größerer Aufwand, einen Satz per E-Mail an die Schule zu schreiben, als in die Gruppe zu schreiben?

Beitrag von „Magellan“ vom 17. Januar 2025 22:09

Die Eltern meiner Schüler schreiben keine Mails.

Beitrag von „Magellan“ vom 17. Januar 2025 22:10

PS Habt ihr jetzt alle ein Diensthandy?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 17. Januar 2025 22:18

[Zitat von Magellan](#)

Die Eltern meiner Schüler schreiben keine Mails.

Schreiben sie in WhatsApp-Gruppen mit anderen Eltern?

Beitrag von „Magellan“ vom 17. Januar 2025 22:30

Ne, diese Art Gruppen gibt es bei meinen Schülern/Eltern nicht.

Habt ihr jetzt alle ein Diensthandy?

Beitrag von „treasure“ vom 17. Januar 2025 22:39

[Zitat von Magellan](#)

Ne, diese Art Gruppen gibt es bei meinen Schülern/Eltern nicht.

Habt ihr jetzt alle ein Diensthandy?

Ah, bei deiner Schulform kann das aber tatsächlich sein, dass solche Gruppen nicht existieren, das ist schon möglich. Die Klassen haben ja auch eine ganz andere Struktur oder?

Zum Diensthandy: man könnte ja mal eine Umfrage schalten.

Beitrag von „Magellan“ vom 17. Januar 2025 22:43

Für meine eigenen Kinder bin ich jeweils in einer wa-Gruppe (bzw mein Mann), bei den Schülern gibt es das nicht.

Beitrag von „Moebius“ vom 17. Januar 2025 22:47

Ob irgendwelche WhatsApp Gruppen existieren spielt überhaupt keine Rolle, weil "Stille Post Spielen" darüber, was wer in irgendeiner privaten WhatsApp Gruppe geschrieben hat, keine Entschuldigung darstellt.

Jede Lehrkraft in Deutschland sollte irgendein Dienstgerät haben, ob Tablet oder Laptop, damit schreibe ich dann eine Mail an das Sekretariat, das die Eltern anruft, oder ich schreibe die Eltern direkt an, das dauert 30 Sekunden und ist immer noch besser als gar nichts zu machen.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 17. Januar 2025 22:54

[Zitat von Magellan](#)

Ne, diese Art Gruppen gibt es bei meinen Schülern/Eltern nicht.

Habt ihr jetzt alle ein Diensthandy?

Wir haben alle Dienstgeräte (PC oder IPad) und können darüber über den Schulmanager mit den Eltern in Kontakt treten.

Diese können ihre Kinder auch darüber krank melden.

Falls wir in der Früh fehlende Schüler eintragen, die von den Eltern noch nicht gemeldet wurden, wartet das Sekretariat ca. eine halbe Stunde und falls dann nichts kam, wird angefangen die Eltern zu kontaktieren.

Beitrag von „Magellan“ vom 17. Januar 2025 22:57

[Moebius](#)

Eine Email, wenn das Kind nicht zum Unterricht erscheint? Wie oft liest du deine mails? Stündlich?

Ich lese Mails während meiner Unterrichtszeit gar nicht. Und die Eltern meiner Schüler nutzen keine Mailadressen zum Schreiben.

Es muss ein Telefon sein und jedes Klassenzimmer sollte eines haben.

Beitrag von „treasure“ vom 17. Januar 2025 23:00

[Moebius](#) Ich bin halt am Überlegen, ob GS und Sek1/2 nicht einfach wirklich unterschiedlich gewichtet werden sollten, was das angeht.

In einer 7. Klasse würde ich den SuS wesentlich weniger trauen als in einer 3.

@Mail: ja, die Mail ist schnell geschrieben. Aber was ist mit der Antwort? Lesen alle Eltern ihre Mails sofort nach Eingang? Was, wenn eine Mutter die Mail erst in der Mittagspause liest und bis dahin ist das Kind "unauffindbar"? Oder geht es nur darum, dass die Schule sich gemeldet hat und damit aus dem Schneider ist?

Übrigens hat eine Entschuldigung per Whatsappgruppe nichts mit Stille Post zu tun, denn man kann ja 1:1 lesen, was da steht und bekommt es nicht durch mehrfaches Hören gesagt. Eine Verfälschung ist also nicht drin.

Und nochmal: wenn eine Mutter ihr Kind über die Whatsappgruppe abmeldet, hat SIE ja diese Entscheidung getroffen, also gibt es ja eher keine Klage oder ein Nachspiel. Vielleicht würde ich als Eltern, die schon wieder dieser Aufgabe nachkommen, für ein anderes Elternteil den Postboten zu spielen, da eher auf die Barrikaden gehen - aber als Lehrkraft ist es mir wurscht, ob die Mutter bei der Schule anruft oder per Whatsapp in Auftrag gibt, ihr Kind zu entschuldigen...wenn die anderen Eltern das machen.

Beitrag von „Kathie“ vom 17. Januar 2025 23:06

Zitat von treasure

In einer 7. Klasse würde ich den SuS wesentlich weniger trauen als in einer 3.

Trotzdem ist es nicht in Ordnung, wenn Grundschüler sich gegenseitig entschuldigen. Allein schon die Idee, dass das okay sein könnte, ist für mich völlig abwegig.

Zitat von treasure

@Mail: ja, die Mail ist schnell geschrieben. Aber was ist mit der Antwort? Lesen alle Eltern ihre Mails sofort nach Eingang? Was, wenn eine Mutter die Mail erst in der Mittagspause liest und bis dahin ist das Kind "unauffindbar"? Oder geht es nur darum, dass die Schule sich gemeldet hat und damit aus dem Schneider ist?

Ich denke, es ging hier darum, dass die Eltern ihre Kinder per Mail entschuldigen können und man die Mail dann schnell, kurz vor 8 Uhr, auf seinem Dienstgerät liest. Wenn keine Mail da ist und kein Anruf stattgefunden hat, dann muss die Schule die Eltern anrufen.

Zitat von treasure

Übrigens hat eine Entschuldigung per Whatsappgruppe nichts mit Stille Post zu tun, denn man kann ja 1:1 lesen, was da steht und bekommt es nicht durch mehrfaches Hören gesagt. Eine Verfälschung ist also nicht drin.

Man kann es als Lehrer nicht 1:1 lesen, weil *man* ja nicht Teil einer WhatsApp Gruppe ist, insofern kann natürlich eine Verfälschung stattfinden auf diesem "Stille-Post-Kanal".

Die einzige Alternative zu einem Anruf oder einer Mail der Eltern an die Schule ist wohl, dem Nachbarskind eine schriftliche Entschuldigung, mit Datum und Unterschrift der Eltern des erkrankten Kindes, mitzugeben.

Beitrag von „Magellan“ vom 17. Januar 2025 23:07

Zitat von Magellan

Habt ihr jetzt alle ein Diensthandy?

Plattenspieler

Beitrag von „treasure“ vom 17. Januar 2025 23:21

Zitat von Kathie

Trotzdem ist es nicht in Ordnung, wenn Grundschüler sich gegenseitig entschuldigen. Allein schon die Idee, dass das okay sein könnte, ist für mich völlig abwegig.

Bei uns - wie schon mehrfach gesagt - entschuldigen nicht die SuS die SuS, sondern bringen einen Zettel ihrer Eltern mit, auf dem die Entschuldigung für das fehlende Kind steht, weil dessen eines Elternteil in der WA-Gruppe die Abmeldung ausgesprochen hat. Das finde ich völlig ausreichend. Allerdings denke ich, dass wir da auch nicht weiterkommen, weil Teile es so sehen und Teile so. In unserer Schule ist das halt momentan Usus, bis die App kommt - und auch genehmigter Usus.

Zitat von Kathie

Ich denke, es ging hier darum, dass die Eltern ihre Kinder per Mail entschuldigen können und man die Mail dann schnell, kurz vor 8 Uhr, auf seinem Dienstgerät liest. Wenn keine Mail da ist und kein Anruf stattgefunden hat, dann muss die Schule die Eltern anrufen.

Nein, es ging darum, dass er von seinem Tablet aus dem Unterricht heraus eine Mail an die Eltern schreibt, wo bitte das Kind ist.

Zitat von Kathie

Man kann es als Lehrer nicht 1:1 lesen, weil *man* ja nicht Teil einer WhatsApp Gruppe ist, insofern kann natürlich eine Verfälschung stattfinden auf diesem "Stille-Post-Kanal".

Welche genau? Weil die Eltern der Kinder nicht lesen können oder etwas Gelesenes falsch aufschreiben? Was ist an "mein Kind kommt heute nicht" in Wort und Schrift falsch zu verstehen oder nicht zu merken? Und das meine ich völlig unprovokant. Ich verstehe es wirklich nicht.

Zitat von Kathie

Die einzige Alternative zu einem Anruf oder einer Mail der Eltern an die Schule ist wohl, dem Nachbarskind eine schriftliche Entschuldigung, mit Datum und Unterschrift der Eltern des erkrankten Kindes, mitzugeben.

Auch eine wirklich gute Lösung - die dann funktioniert, wenn man Nachbarskinder hat, die in dieselbe Klasse gehen. Schon bei einer Kleinstadt ist das bei sehr vielen Kindern schwieriger. Vielleicht wohnt noch ein Kind in derselben Straße. Und bevor ich die Straße runterjage, um einem Kind nen selbst geschriebenen Zettel mitzugeben...nuja.

Insgesamt sind wir uns einig, dass ein Anruf in der Schule natürlich das Beste wäre. Aber die andere Art empfinde ich nicht als haarsträubend und vor allem als Entlastung unserer Sekretärin, die sonst die erste Schulstunde nichts anderes zu tun hätte als uns zu informieren, wer alles krank ist.

Beitrag von „Palim“ vom 18. Januar 2025 00:03

Zitat von Moebius

Jede Lehrkraft in Deutschland sollte irgendein Dienstgerät haben, ob Tablet oder Laptop, damit schreibe ich dann eine Mail an das Sekretariat, das die Eltern anruft, oder ich schreibe die Eltern direkt an, das dauert 30 Sekunden und ist immer noch besser als gar nichts zu machen.

Du gehst also davon aus, dass

- a) ein Dienstgerät vorhanden ist, das auch funktioniert, sodass eine Mail abgesetzt werden kann
- b) das Sekretariat täglich zur Unterrichtszeit bzw. morgens besetzt ist,
- c) Eltern bereit sind, die Mail abzurufen UND zu beantworten.

Das bildet aber die Realität nicht ab.

Beitrag von „Moebius“ vom 18. Januar 2025 06:48

Zitat von Palim

Du gehst also davon aus, dass

- a) ein Dienstgerät vorhanden ist, das auch funktioniert, sodass eine Mail abgesetzt werden kann
- b) das Sekretariat täglich zur Unterrichtszeit bzw. morgens besetzt ist,
- c) Eltern bereit sind, die Mail abzurufen UND zu beantworten.

Das bildet aber die Realität nicht ab.

Ich gehe von gar nichts aus, ich kümmere mich um meine dienstlichen Aufgaben so gut wie das unter den gegebenen Umständen möglich ist und überlege mir nicht schon im Vorfeld mögliche Probleme nur um einen Grund zu haben, es gar nicht erst versuchen zu müssen.

In 90% der Schulen gibt es Rahmenbedingungen, bei denen es möglich ist in irgendeiner Form den Eltern eine Information zukommen zu lassen, wen ein Kind unangemeldet nicht erscheint. Wenn ich an eine Schule der übrigen 10% arbeiten würde, würde ich das zumindest bemängeln und darum bitten, dass da Abhilfe geschaffen wird.

Aber diese Diskussion geht doch am Problem vorbei, denn ganz offensichtlich fehlen vielen hier ja gar nicht die Möglichkeiten, sondern der Wille, weil man es persönlich irgendwie als überflüssig betrachtet.

Bei manchen Dingen fehlt mir auch der Wille und manches halte ich auch für überflüssig. Manches davon mache ich dann tatsächlich auch nicht. Aber niemals dort, wo es um Sicherheit der Schüler und Verantwortung meinerseits dafür geht.

Beitrag von „Kapa“ vom 18. Januar 2025 07:58

Zitat von treasure

Welche genau? Weil die Eltern der Kinder nicht lesen können oder etwas Gelesenes falsch aufschreiben? Was ist an "mein Kind kommt heute nicht" in Wort und Schrift

falsch zu verstehen oder nicht zu merken? Und das meine ich völlig unprovokant. Ich verstehe es wirklich nicht.

Ist es bei euch so, dass ihr als Lehrkräfte in WhatsApp Gruppen mit den Eltern oder Schüler seid? Ist bei uns in Brandenburg explizit untersagt.

Wenn Elternteil X in die WhatsApp Gruppe schreibt Kind krank....und Elternteil Y teilt mir das mit, ist es nicht mehr 1:1 und ich kann nicht sicherstellen ob die Info wirklich von Elternteil X kommt oder ausgedacht ist (zB weil Elternteil Y das Kind nicht leiden kann oder direkt an der Entführung von Kind X beteiligt ist im Extremfall).

Beitrag von „treasure“ vom 18. Januar 2025 08:14

Zitat von Moebius

IAber diese Diskussion geht doch am Problem vorbei, denn ganz offensichtlich fehlen vielen hier ja gar nicht die Möglichkeiten, sondern der Wille, weil man es persönlich irgendwie als überflüssig betrachtet.

Bei manchen Dingen fehlt mir auch der Wille und manches halte ich auch für überflüssig. Manches davon mache ich dann tatsächlich auch nicht. Aber niemals dort, wo es um Sicherheit der Schüler und Verantwortung meinerseits dafür geht.

Wirklich ernste Frage:

Würdest du sagen, dass die Methode, aus dem Klassenraum mit dem Tablet eine Mail an die jeweiligen Eltern zu verfassen, eine sicherere Methode ist, als von anderen Eltern einem anwesenden Kind einen Zettel mitzugeben, den es der Lehrkraft aushändigt und auf dem von einem Erwachsenen die Abmeldung eines anderen Kindes für den heutigen Tag steht?

Ich nicht.

Es ging hier in dem Thread um die Grundschule. Und da läuft es nunmal einfach anders als an einer der Folgeschulformen. Eine SekII kann ich locker mal für nen Moment alleine lassen, bzw reicht es vielleicht, wenn eine Mail geschrieben wird, obwohl dann ja ebenfalls vorausgesetzt wird, dass das Kind entweder schwänzt (also reine Info an die Eltern) oder krank ist und nicht irgendwo gerade in der Stadt in Gefahr schwebt, denn dann wäre eine Mail, die nicht sofort gelesen wird, grob fahrlässig für meine Begriffe und absolut nicht ausreichend. Am besten ist natürlich immer ein Anruf direkt bei den Eltern, aber die Umsetzung an einer Grundschule - und

ich betone nochmals, dass es hier um diese Schulform geht - ist nicht immer wirklich so einfach und kann, mit Verlaub, nicht lapidar mit "ach, Möglichkeiten gibt's, aber die haben einfach keine Lust" abgetan werden.

Beispiel:

Frau W hat eine erste Klasse. Ein Kind fehlt. Ein anderes Kind hat die Abmeldung dieses Kindes per Zettel dabei und gibt ihn ab. Frau W trägt es ins Klassenbuch ein und setzt ein (e) dahinter, sobald die wirkliche Entschuldigung der Eltern des Kindes eintrifft.

Frau W hat eine erste Klasse. Ein Kind fehlt. Abmeldung gibt es keine. Nun hat Frau W natürlich die Möglichkeit, mit ihrem Tablet die Eltern des Kindes zu verständigen. Doch in der Grundschule, um die es hier geht, haben die Eltern zu 99,9% die Abmeldung einfach vergessen, sind generell verpeilt oder es ist ihnen völlig wurscht, daher ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie eine Mail schnell lesen und auch beantworten, verschwindend gering. Währenddessen fehlt das Kind aber weiter. Und bei einem Erstklässerchen muss sehr schnell klar sein, wo es ist. Übrigens auch bei einem Zweitklässerchen, einem Drittklässlerchen und einem Viertklässerchen, die ältesten bei uns sind neun und zehn Jahre alt. Auch eine Mail ans Sekretariat ist möglich, aber manchmal ist die Sekretärin nicht da, ist gerade irgendwo unterwegs, hat gerade anderes zu tun als Mails von Kolleginnen und Kollegen zu lesen etc. Heißt also: Mail verzögert alles ziemlich - und bis dahin ist immer noch nicht klar, wo das Kind ist.

Also muss Frau W ihre Klasse alleine lassen, die, weil noch klein, trotz Arbeitsauftrag unbeaufsichtigt über Tische und Bänke geht, sie gibt wahrscheinlich der Lehrkraft der Nachbarklasse Bescheid "sorry, ich muss mal telefonieren gehen..." und diese hat nun den Spaß, sich um zwei erste Klassen zu kümmern (die liegen bei uns im selben Gang). Da das obere Telefon gerade wegen Akkuschwierigkeiten ausfällt, muss sie einmal durch die Schule. Dann geht vielleicht die Mutter nicht dran, also Vater anrufen. Der geht auch nicht dran, also nächster Notfallkontakt. Wenn jemand dran geht, dann gerne eine kurze Unterhaltung mit "ooooh, sorry" oder einem verschlafenen "ooooh scheiße..." und dann darf man endlich wieder zu seiner Klasse zurück, die sich bis dahin total hochgenudelt hat (und zu einer genervten Kollegin, die das aushalten musste). Kinder nudeln sich hoch, selbst, wenn sie gut geführt werden, das ist einfach normal. Ich selbst habe eine dritte Klasse, die ich locker mal kurz alleine lassen kann und eine, die sich währenddessen halb umbringt, egal, wie treuherzig die Kids vorher versprechen, dass sie leise bleiben und ihre Arbeit machen.

Es geht hier also nicht um "keinen Bock" oder Bequemlichkeit. Es geht um massive Einschränkungen der Unterrichtszeit (Abwesenheit der Lehrkraft plus inneres Einfangen der Kinder hinterher), nur um am Telefon ein muffiges "jaaaa...er kommt..." zu hören. Um das zu REDUZIEREN, denn selbstverständlich rufen wir an, wenn keine Abmeldung vorliegt, akzeptieren wir momentan, bis zur Einführung der App dieses Jahr, den Zustand "Eltern melden sich in der Elterngruppe und melden ihr Kind für den heutigen Tag ab, andere Eltern lesen es und geben ihrem Kind eine Notiz mit" als "sicher genug".

Beitrag von „treasure“ vom 18. Januar 2025 08:19

Zitat von Kapa

Ist es bei euch so, dass ihr als Lehrkräfte in WhatsApp Gruppen mit den Eltern oder Schüler seid? Ist bei uns in Brandenburg explizit untersagt.

Wenn Elternteil X in die WhatsApp Gruppe schreibt Kind krank....und Elternteil Y teilt mir das mit, ist es nicht mehr 1:1 und ich kann nicht sicherstellen ob die Info wirklich von Elternteil X kommt oder ausgedacht ist (zB weil Elternteil Y das Kind nicht leiden kann oder direkt an der Entführung von Kind X beteiligt ist im Extremfall).

Nein, wir sind NICHT in den Whatsappgruppen drin, ich sagte das bereits.

Und nochmal: ich denke, es ist ein riesiger Unterschied, ob SEKII oder Grundschule.

Ich bin echt entsetzt, dass solche Unterstellungen gegenüber den Eltern (schreiben mit Absicht ein anderes Kind krank, weil sie es nicht leiden können oder es entführt haben) wirklich reale Gefahren darstellen in der SEKI+II, sonst würdest du diese Idee ja nicht haben?

In der Regel kennen wir Lehrkräfte die Eltern ein wenig. Wir stehen in Kontakt, wir haben Elterngespräche, wir haben Elternabende. Es gibt tatsächlich auch Elternsituationen (wo zB der Vater Gefährder des Kindes ist), bei dem ein Zettel natürlich nicht reicht. Da wird informiert und anders verfahren. Aber sonst?

Vielleicht lebe aber auch nur ich in einer "weiße-Wölkchen"-Schule, an der sowas einfach ohne Probleme klappt. Keine Ahnung...

Aber nochmals der Hinweis: es geht hier um die GRUNDSCHULE. Die ist Ausgangssituation. Mit den von mir oben genannten Realitäten. Für die weiterführenden Schulen würde ich sicher auch anders drüber denken, aber nicht bei den ganz Kleinen. Die taktieren nicht, die fälschen keine Elternzettel (würde man sofort sehen) und es läuft mit der gewählten Abmeldemethode gut. Man muss ja auch dazu sagen, dass viele Eltern trotzdem noch in der Schule anrufen und ihr Kind abmelden.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 18. Januar 2025 08:24

Zitat von Palim

Du gehst also davon aus, dass

- a) ein Dienstgerät vorhanden ist, das auch funktioniert, sodass eine Mail abgesetzt werden kann
- b) das Sekretariat täglich zur Unterrichtszeit bzw. morgens besetzt ist,
- c) Eltern bereit sind, die Mail abzurufen UND zu beantworten.

Das bildet aber die Realität nicht ab.

Und das finde ich traurig.

An jeder Schule an der ich bisher war, waren a) (in den letzten 10 Jahren) und b) Realität.

Beitrag von „treasure“ vom 18. Januar 2025 08:31

Zitat von Milk&Sugar

Und das finde ich traurig.

An jeder Schule an der ich bisher war, waren a) (in den letzten 10 Jahren) und b) Realität.

Ja, es ist traurig. Früher, als ich Kind war, hatten wir zwei Sekretärinnen, auch in meinem Gymnasium waren es zwei, da kannst du ganz anders Aufgaben verteilen. Bei uns haben wir eine Sekretärin, die seit einem halben Jahr ENDLICH komplett an unserer Schule ist. Vorher bediente sie zwei Schulen und an zwei Tagen war unser Sekretariat nicht besetzt. Das ist unsere Realität, weshalb die Hilfe mit den Whatsappgruppen-Abmeldungen und schriftlicher Weitergabe durchs Mitschüler und -schülerinnen dankbar angenommen wurde.

Telefone in jeder Klasse - und das Problem wäre gegessen. Kein Geld dafür da.

Reparatur des Stocktelefons wäre ja auch was. Hausmeister in Reha, kein Hausmeister verfügbar und der, der im Notfall kommt, ist total überlastet.

Unsere SL ist da ja auf Zack und bemüht sich händeringend um diese App, die, wenn ich das richtig verstanden habe, aber gerade erst in der Entwicklung ist und noch nicht genutzt werden kann. Sobald sie da ist, ist das Thema eh erledigt.

Aber das sind halt die Realitäten heute. Ich freue mich für dich, dass du so tolle Bedingungen hattest, das hilft schon enorm. Wir haben sie halt nicht, also behelfen wir uns anders mit Lösungen, die nahe am Bestmöglichen liegen.

Beitrag von „Magellan“ vom 18. Januar 2025 08:33

Ich kenne keine Grundschule - auch nicht die meines Kindes - an der jeden Tag eine Sekretärin oder ein Sekretär da wäre.

Ich kenne sogar eine Schule, an der es gar keine Sekretärin gibt - weil die Schule auf 2 Häuser in 2 Orten aufgeteilt ist. Beide Häuser haben 4 Klassen, ein Haus hat die - nur 3 Tage die Woche anwesende - Sekretärin.

Beitrag von „Moebius“ vom 18. Januar 2025 09:13

[Zitat von treasure](#)

Wirklich ernste Frage:

Würdest du sagen, dass die Methode, aus dem Klassenraum mit dem Tablet eine Mail an die jeweiligen Eltern zu verfassen, eine sicherere Methode ist, als von anderen Eltern einem anwesenden Kind einen Zettel mitzugeben, den es der Lehrkraft aushändigt und auf dem von einem Erwachsenen die Abmeldung eines anderen Kindes für den heutigen Tag steht?

Wir drehen uns im Kreis, oben wurde ausgeführt, dass die Information über die Abwesenheit eine Bringschuld der Schule ist, wenn das Kind nicht abgemeldet ist. In vielen Regionen gibt es nach den geschilderten Fällen (und dort handelt es sich um Fälle an Grundschulen) auch entsprechende Anweisungen der übergeordneten Behörden. Und für die Abmeldung sind die Eltern des Kindes zuständig. Dass das möglich ist, ohne irgendeine Klasse allein zu lassen, lässt sich auch an jeder Schule organisieren.

Halte für besser, was du willst, siehe Probleme oder nicht (wenn du Probleme siehst, ist es deine Verantwortung, sie abzustellen oder Verantwortliche dazu aufzufordern). Wenn du das nicht tust, sind die Chancen ganz gut, dass dein ganzes Berufsleben nichts passiert, genau so wie fast nie Schülerinnen auf Klassenfahrten versterben (zum Glück). Wenn dann doch was passiert, gibt es eben aber auch nichts mehr darüber zu diskutieren, dass es sich um eine

Dienstplichtverletzung handelt und du dafür gerade stehen musst.

Und das steht nun mal im offensichtlichen Widerspruch dazu, dass es die zum Teil gleichen Teilnehmer sind, die in diesem Thread meinen, man könne das locker sehen und im Klassenfahrtenthread meinen es wäre eine große Ungerechtigkeit, dass die beiden Lehrkräfte verurteilt worden sind.